

Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus

Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege

Band: 20 (1926)

Heft: 10

Nachwort: Winterkurs 1926 für junge Mädchen (30. Oktober bis 31. Dezember 1926)

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

viel kleiner ist, als wohl viele Schweizer ahnen, kommt auf diese Weise zuletzt völlig auf den Hund.

Bezeichnend war auch die Art, wie das Manifest gegen die Wehrpflicht aufgenommen wurde. Die übergrosse Mehrheit der Blätter hat es einfach totgeschwiegen oder dagegen polemisiert, ohne es abzudrucken. Es hätte eben trotz seiner Mängel vielleicht doch auf diesen oder jenen Leser Eindruck gemacht, zu sehen, wie etwa 70 Männer und Frauen aus allen Völkern, darunter eine Reihe von Generälen und einige so anerkannte geistige Führer, wie Gandhi, Tagore und Romain Rolland, die Beseitigung der Armeen verlangen. Vielleicht hätte er doch gedacht: „Das ist die Stimme der Zukunft! Denn was heute die geistigen Führer verkündigen, wird morgen politische Wahrheit sein.“ Also totschweigen — ein probates Mittel gegen die Wahrheit. Und das nennt man Freisinn, demokratische Pressfreiheit, freie Schweiz! Es wird ja alles nichts helfen; aber leid tut es einem immer um die Schweiz und um die Vielen, denen man die Wahrheit unterschlägt.

Volkshochschulheim Habertshof. Das Schulheim Habertshof ist ein Glied der Siedlung Habertshof bei Schlüchtern. Die Siedlung wurde aus der deutschen Jugendbewegung heraus geschaffen und steht in gemeinwirtschaftlichem Betrieb.

Das Schulheim gibt im Sinne der Volkshochschulbewegung jungen Menschen Gelegenheit zu geistiger Arbeit. Geistige Arbeit bedeutet nicht Intellektualismus und Anhäufung von Wissen, sondern die Besinnung auf die Grundkräfte menschlichen Daseins und die Erfassung der eigenen Bestimmung im Zusammenhang mit dem Sinngrund des Lebens. Von dem Evangelium aus, dessen Sinn heute zu neuem Verständnis aufgebrochen ist, steht die Schule offen für die brennenden Fragen der Gegenwart und weiss sich von hier aus in besonderer Weise dem werktätigen Volk gegenüber verpflichtet.

Winterkurs 1926 für junge Mädchen.
30. Oktober bis 31. Dezember 1926.

Magdalene Döring: Der Beruf der Frau im menschlichen Gemeinschaftsleben.

1. Geschichtliche Stellung der Frau und Frauenbewegung.
2. Unsere heutige Frauenaufgabe.
 - a) Als Mutter (Erziehungsfragen). Einzelne Fragen der heutigen Gesetzgebung.
 - b) Frauen und Männer (Frau als Gattin).
 - c) Die Frau im Berufsleben (Soziale Fragen).
 - d) Frau und Politik (besonders Friedensfrage).

Magdalene Döring: Vom Suchen und Fragen unserer Zeit.

1. Der moderne Grosstadt Mensch.
2. Rückwendung zum Volkstum (die völkische Bewegung).
3. Besinnung auf die Wesenskräfte der Menschen (Jugendbewegung und Lebensreform).
4. Aufhellung verborgener Reiche (Seelenkunde und Okkultismus).
5. Sinn und Unsinn im heutigen Wirtschaftsleben (Soziale Bewegung).
6. Die katholische und die protestantische Kirche.

Hilde Völger: Gesundheitspflege.

1. Bau des menschlichen Körpers.
2. Funktionen der inneren Organe.
3. Häusliche Gesundheits- und Krankenpflege.
4. Erste Hilfe in Unglücksfällen.
5. Volkskrankheiten.
6. Säuglingspflege.

Heinrich Kraffert: Musikgeschichte. **Heinrich Kraffert:** Chor- und Klampenunterricht (Wahlfach). **Suzanne Blum:** Freihandzeichnen (Wahlfach). Su-

zanne Blum: Gymnastik. Suzanne Blum: Dekorative Handweberei. Gret Kraf- fert: Bastarbeiten (Wahlfach). Suzanne Blum: Haushaltungskunde.

Sämtliche Haushaltungsarbeiten werden von den Schülerinnen ausgeführt mit theoretischer Anleitung in Kochen, Waschen, usw. Ausserdem werden noch kurze Einführungen in die Ernährungskunde gegeben werden.

T a g e s e i n t e i l u n g: 7—7½ Frühstück, Morgenfeier. 7½—9½ Vortrag und Besprechung. 9½—12 Kochen, Wäsche, Putzen, Weben in verschiedenen Abteilungen. 12—12½ Mittagessen. 12½—2 Pause. 2—5 Zeichnen, Chorsingen. 5—5½ Gymnastik. 5½—7 Lesezeit. 7—7½ Abendessen.

K o s t e n: Das Kursgeld beträgt für den Tag Mk. 2.— und muss in der Regel bei Beginn des Lehrganges bezahlt werden. In begründeten Ausnahmefällen sind wir jedoch bereit, den Betrag zu ermässigen und Stundung zu gewähren.

Die Teilnehmer erhalten volle Kost einschliesslich Zwischenmahlzeiten, die Leibwäsche wird gewaschen und geflickt, für sonstige Auslagen (Briefmarken, Aerztekosten und dergleichen) haben die Besucher des Heimes selbst aufzukommen.

Mitzubringen sind: Federbett und womöglich Schlafdecken (Höhenklima), Hausschuhe, feste Wanderschuhe, Schürzen, wenn möglich Bettwäsche. Die Leibwäsche muss gezeichnet sein. Diejenigen, die musizieren, werden gebeten, ihre Instrumente mitzubringen.

Wir weisen auch darauf hin, dass die Eisenbahn für direkte Hin- und Rückreise 50 v. H. Fahrpreismässigung gewährt. Die zur Reise benutzte Fahrkarte ist daher unter Hinweis auf diesen Umstand nicht an der Bahnhofssperre, sondern bei uns abzugeben, da die Hinfahrt voll bezahlt und die Erstattung der Ermässigung durch uns bewirkt werden muss.

Der Anmeldung ist ein kurzer Lebenslauf beizufügen, aus dem auch Wohnung, Alter, Beruf, jetzige Beschäftigung und gegebenenfalls Bundeszugehörigkeit zu ersehen sind. Ein ärztliches Zeugnis ist erwünscht. Änderungen dieses Planes sind vorbehalten.

Die danach folgenden Lehrgänge werden für junge Männer veranstaltet. Alle Auskünfte erteilt die Leitung des Schulheims: Emil Blum, Habertshof, Post Elm, Bezirk Cassel.

Freiheit.

Freiheit, Freiheit! Du Wort von hohem Klang!

Freiheit als freier Männer Schritt und Gang!

Freiheit zu reden, wie's im Herzen klingt,
Freiheit zu denken, wie's die Wahrheit zwingt!

Freiheit zu tun, wie's das Gewissen misst,
Zu glauben und zu sein, wie einer ist!

Freiheit, von Tapfern glaubensvoll erstrebt,
In Gott gegründet und aus Gott gelebt!

Freiheit, mein Volk, bog ihren Nacken nie.
Du rühmst dich ihrer — aber hast du sie?

Sie war uns stolze Wirklichkeit einmal.
Begriff ist sie uns jetzt, ein „Ideal“.